

Bundesweite Aktionswoche: Diakonie-Fahrdienst „Mobile Senioren“ wirbt mit Infostand in der Fußgängerzone

- **Mitarbeiter vom Fahrdienst „MoSe“ des diakonischen Netzwerks informieren interessierte Besucher und Passanten über Angebote und regen Mitwirkung an**
- **Die Initiative „Mobile Senioren“ zählt zu den Beispielprojekten der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium gefördert wird**
- **Informationsstand am 15. Oktober von 10 bis 16 Uhr am Linnenbauerplatz in der Fußgängerzone**

Was der Fahrdienst „Mobile Senioren“ (MoSe) in Herford täglich organisiert, gilt bundesweit als beispielhaft für die gezielte Unterstützung von älteren Menschen. Vom Stadtteil-Treff Süd im diakonischen „Wichern-Haus“ aus koordiniert der Service für eingeschränkt mobile Ältere sichere Hin- und Rückfahrten zu Veranstaltungen und Angeboten in Herforder Seniorenzentren. Das Projekt MoSe der Trägergemeinschaft Netzwerk Diakonie gilt im Rahmen der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen als Modellbeispiel. Die Reihe wird vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert. Jetzt präsentiert sich die Initiative zur Aktionswoche interessierten Besuchern und Passanten am 15. Oktober von 10 bis 16 Uhr mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone.

Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, gerät mit zunehmendem Alter leicht ins Hintertreffen. Wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel in der Nähe halten und die Rente das Taxi nicht hergibt, dann kommt MoSe ins Spiel. Das einprägsame Kürzel steht für Mobile Senioren und bietet Fahrdienste zu vielfältigen Veranstaltungen von Seniorenzentren in der Stadt Herford. Wer den Service vereinbart, bezahlt dafür pauschal den Betrag, der in öffentlichen Verkehrsmitteln anfiel. Zu den Zielen zählen Gottesdienste, Klön- und Erzählcafé, gemeinsame Frühstücke sowie Spiele-Nachmittage oder Gedächtnistrainings, wie sie auch vom Stadtteiltreff Süd angeboten werden. Beliebt ist auch das gemeinsame Speisen an Freitagen, das die Initiative Herforder Mittagstisch e.V. unter dem Motto „Niemand is(s)t allein“ anbietet.

„Ausflüge zu gemeinsamen Aktivitäten sind für viele Ältere nicht mehr selbstverständlich, besonders wenn sie in städtischen Außenbezirken wohnen oder in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind“, erklärt Ivonne Hoffmann, Leiterin des Stadtteiltreffs Süd, wo die Fäden des Service MoSe zusammenlaufen. „Unsere ehrenamtlichen Fahrer sind gut geschult und kennen die Bedürfnisse unserer Fahrgäste. Die einfühlsame Begleitung von Tür zu Tür, der geübte Transport von Rollatoren oder Rollstühlen vermitteln Sicherheit und ermöglichen vor allem individuelle Zugänge zu geselligen Aktivitäten.“

Projektleiterin Hoffmann bewirbt und koordiniert die MoSe-Fahrten in Abstimmung mit Partnern des Netzwerks Diakonie, zu der drei Beratungs- und Begegnungsstätten mit angeschlossener Pflege und Betreuung für Senioren zählen. Die diplomierte Sozialarbeiterin sorgt für die Ausbildung der ehrenamtlichen Fahrer, die für ihre Aufgabe wahlweise verfügbare Dienstwagen oder das eigene Fahrzeug nutzen. Aktuell unterstützen 15 Ehrenamtliche – vier Frauen und elf Männer – die seit 2013 geförderte Initiative, die derzeit rund sechs Fahraufträge pro Woche erledigt. „Wir möchten unseren Service bekannter machen, damit mehr ältere Menschen davon profitieren. Zugleich werben wir für weitere ehrenamtliche Unterstützer, die sicher Auto fahren und Freude am Umgang mit Menschen haben“, begründet Hoffmann die Entscheidung, MoSe zur Bundesweiten Aktionswoche gemeinsam mit ehrenamtlichen Unterstützern öffentlich zu präsentieren.

Termin und Ort: Am 15. Oktober 2015 von 10 bis 16 Uhr, Informationsstand am Linnenbauerplatz in der Fußgängerzone

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen zum Projekt MoSe:

Ivonne Hoffmann

05221-276263

stadtteiltreff-sued@teleos-web.de

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon 30 20 61 32 557

Fax 030 20 613 251

n.ritter@deutscher-verband.org

www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.